

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 14.

Mittwoch den 19. Jänner 1876.

(156a-1)

Nr. 343.

## Kundmachung.

Das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium beabsichtigt den Bedarf an Messingkapseln sammt Anhängschnur zum Legitimationsblatte im Wege der allgemeinen Concurrenz sicherzustellen und erläßt zur Einbringung schriftlicher Offerte hiemit die allgemeine Aufforderung.

Zur Richtschnur für die hierauf Reflectirenden hat im allgemeinen folgendes zu dienen:

1. Bei der Offertverhandlung werden nur solide, leistungsfähige Firmen, welche die offerierten Messingkapseln in ihrem eigenen Geschaefte anfertigen, berücksichtigt.

Zwischenhändler, dann Personen, welche weder in Oesterreich noch in Ungarn das Staatsbürgerrecht genießen, sind von der Lieferung grundsätzlich ausgeschlossen.

2. Jeder Concurrent hat mit dem Offerte ein Certificate beizubringen, durch welches derselbe von einer Handels- und Gewerbekammer, oder wo eine solche nicht besteht, von der hiezu berufenen Behörde (Genossenschaft, Ortsbehörde) als befähigt erklärt wird, die zur Lieferung angebotene Menge zu dem festgesetzten Termine herstellen zu können.

Auch soll in diesem Certificate bestätigt sein, daß der Offerent nach seiner Geschäftsbranche (Profession) rückfichtlich der angebotenen Messingkapseln Selbsterzeuger ist.

Die den Offerenten nur versiegelt zu übergebenden Certificate müssen versiegelt belassen werden.

Dort wo Handels- und Gewerbekammern bestehen, wird sich das Reichs-Kriegs-Ministerium mit den von Genossenschaften oder Gemeindevorständen ausgefertigten und bestätigten Leistungsfähigkeitszeugnissen nicht begnügen.

Mit einem solchen Certificate nicht versehene Offerte bleiben unberücksichtigt.

3. Von den Messingkapseln sammt Anhängschnur zum Legitimationsblatte können im Maximum 900,000 Stück offeriert werden.

4. Die Einlieferung hat grundsätzlich zu jenem Monturs-Depot zu geschehen, für welches der vorbezeichnete Lieferungsartikel beim Vertrags-Abschlusse bestellt worden ist.

Wird aber die Einlieferung zu dem, den Offerenten nächst befindlichen Monturs-Depot beabsichtigt, was im Offerte zu erklären ist, so hat der Offerent auf seine Kosten die Expedition an jenes Monturs-Depot zu besorgen, für welches laut Vertrag dieser Artikel erforderlich ist und bestellt wurde.

Monturs-Depots befinden sich in Wien, Brünn, Graz und Budapest.

5. Die Messingkapseln sammt Anhängschnur zum Legitimationsblatte müssen nach den bei den Monturs-Depots, dann bei den Monturs-Filial-Depots zu Jaroslau und Karlsburg zur Einsicht bereit stehenden gesiegelten Mustern, deren Qualität als das Minimum anzusehen ist, geliefert werden.

Die Lieferung hat bis spätestens

Ende September 1876

derart in vier gleichen Raten beendigt zu werden, daß von dem bestellten Quantum:

- 1/4 bis Ende März
  - 1/4 bis Ende Mai
  - 1/4 bis Ende Juli und
  - 1/4 bis Ende September
- 1876

zur Abstattung gelangt.

Jeder Lieferant verpflichtet sich auf einen etwaigen Mehrbedarf an dem ihm zur Lieferung übertragenen vorbenannten Artikel bis zur Hälfte der pro 1876 bestellten Menge über Aufforderung des Reichs-Kriegs-Ministeriums binnen sechs Monaten nach erfolgter Bestellung zu liefern.

Eine solche Mehrbestellung kann während des ganzen Jahres 1876 jederzeit stattfinden.

Für einen solchen Mehrbedarf gelten die gleichen Preise und Vertragsbedingungen wie für die ursprüngliche Bestellung pro 1876.

6. Das Reichs-Kriegs-Ministerium behält sich vor bei Beurtheilung der Offerte nicht allein auf die Preise, sondern auch auf die Solidität und Leistungsfähigkeit des Offerenten zu reflectieren und hiernach zu entscheiden.

7. In dem Offerte, welches nach dem dieser Kundmachung weiters beigefügten Formulare zu verfassen ist, soll das Monturs-Depot, zu welchem geliefert werden will, — das Quantum (dessen eventuelle Restringierung sich übrigens seitens des Militärärars ausdrücklich vorbehalten wird, ferner der Preis des offerierten Artikels in österr. Währ., letzterer in Ziffern und Buchstaben, genau und deutlich angegeben sein.

8. Ueberreichen mehrere Unternehmer gemeinschaftlich ein Offert, so haben sie alle unter Angabe ihres Charakters und Wohnortes das Offert zu unterfertigen und ausdrücklich zu erklären, daß sie sich dem k. k. Militärärar für die genaue Erfüllung der Lieferungsbedingungen in solidum, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen zu haften, verbinden, ferner haben sie jenen zu bezeichnen, welcher im Namen aller als Bevollmächtigter in diesem Lieferungsgefaefte mit dem Reichs-Kriegs-Ministerium zu verkehren bestimmt ist.

9. Für die Zubhaltung des Offertes ist ein Badium im Betrage von fünf Prozent des nach dem für den offerierten Artikel geforderten Preise, entfallenden Werthes bei einer Militärklasse zu erlegen. — Das Badium kann entweder in barem Gelde, in Realhypotheken, oder in zum Kautionserlage geeigneten Papieren geleistet werden. — Pfandbestellungs- und Bürgschafts-Urkunden können jedoch nur das als Badium angenommen werden, wenn dieselben durch Einverleibung auf ein unbewegliches Gut gesetzlich sichergestellt, und bezüglich der Offerenten in der österreichischen Reichshälfte mit der Bestätigung der betreffenden k. k. Finanzprocuratur bezüglich ihrer Annehmbarkeit versehen sind, während sich die Offerenten aus Ungarn bezüglich der Bestätigung solcher Urkunden an einen der vom General- (Militär-) Commando aufgestellten Rechtsvertreter des Militärärars zu wenden haben.

10. Der Erlag des Badiums ist unter Anführung des Betrages und der Beschaffenheit desselben (Baarschaft, Werthpapiere, Urkunden) im Offerte zu erwähnen.

Die Depositenheime über dasselbe, eventuell die Pfandbestellungs- oder Bürgschafts-Urkunden sind zu gleicher Zeit mit dem versiegelten Offerte, jedoch in einem abgeforderten, gleichfalls versiegelten Couverte (nach dem am Schlusse der Kundmachung angeedeuteten Formulare) einzusenden.

11. Wegen Erlag des Badiums ist sich rechtzeitig und nicht erst in den letzten Tagen vor Ablauf des Termins an die hiezu berufene Militärklasse zu wenden.

12. Die Offerte und die abgefordert beizubringenden Beweisdocumente über das Badium haben unmittelbar und längstens

bis 31. Jänner 1876,

12 Uhr mittags bei dem k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium im Einreichungsprotokolle einzutreffen.

Später einlangende Offerte können nicht berücksichtigt werden.

13. Unvollständige oder undeutliche Offerte, oder solche, welche durch kein Badium gesichert sind, oder nicht den aufgestellten Bedingungen entsprechen, bleiben ebenfalls unberücksichtigt.

14. Die Detailbedingungen werden in Form eines Vertragsentwurfes abgefaßt und können vollinhaltlich bei jeder Militär-Intendantz, bei jedem Monturs-Depot und Monturs-Filial-Depot, dann bei den Handels- und Gewerbekammern der österr.-ung. Monarchie eingesehen werden.

15. In dem Offerte haben die Unternehmer ausdrücklich zu erwähnen, daß sie die Lieferungs- und Contractbedingnisse (Vertragsentwurf) wie auch die Musterprobe eingesehen haben und sich den erwähnten Bedingungen unterwerfen.

16. Wird ein Offert nicht seinem vollen Inhalte nach, sondern nur unter Restringierung des angebotenen Quantums oder Preises angenommen, so hat der betreffende Offerent binnen längstens fünf Tagen nach Empfang der Verständigung hierüber, bei jenem Monturs-Depot, durch welches er die Verständigung erhalten hat, die schriftliche Erklärung abzugeben, ob er die Modification seines Offertes annimmt oder nicht.

Das Reichs-Kriegs-Ministerium hält sich an eine modificirte Lieferungsbestimmung nicht mehr für gebunden, wenn von den betreffenden Offerenten innerhalb dieser fünfzägigen Frist die erwähnte Erklärung gar nicht oder nicht in bestimmter Weise abgegeben worden sein sollte.

17. Nach erfolgter Genehmigung des Angebotes ist der betreffende Offerent gehalten, das Badium auf den Betrag der 10proz. Caution zu erhöhen und den förmlichen Contract abzuschließen.

Ein Pare des Contractes ist auf Kosten des betreffenden Contrahenten mit dem kassenmäßigen Stempel zu versehen.

Sollte sich aber ein Ersterer weigern, den Vertrag zu unterfertigen, oder sollte er zur Unterfertigung des Vertrages ungeachtet der an ihn hiezu ergangenen Einladung nicht erscheinen, so vertritt das genehmigte Offert in Verbindung mit den bekannt gegebenen Bedingungen die Stelle eines Vertrages.

Wien am 4. Jänner 1876.

## Formulare zum Offerte.

50 kr. Stempel.

Offert zur Lieferung von Messingkapseln sammt Anhängschnur zum Legitimationsblatte an das Monturs-Depot zu N.

Ich N. N., wohnhaft (Stadt, Ort, Bezirk, Kreis, Comitat, Land) erkläre hiemit . . . . . Stück Messingkapseln sammt Anhängschnur zum Legitimationsblatte um den Preis von . . . . . kr., sage . . . . . Kreuzer, per Stück bis Ende September 1876 contractmäßig liefern zu wollen.

Ich bestätige zugleich, daß ich das bezügliche Muster so wie auch die Lieferungs- und Contractbedingnisse eingesehen habe, mich denselben vollinhaltlich unterwerfe und mich verpflichte, obigen Lieferungsartikel unter genauer Zubhaltung aller Contractsvorschriften bis Ende September 1876 in folgenden Raten, und zwar:

ein Viertel	des angebotenen	Quantums bis	1876
ein Viertel			
ein Viertel			
ein Viertel			

März  
Mai  
Juli  
September

zu liefern.

Für die richtige Erfüllung dieser Zusage habe ich mit dem (laut des unter abgeforderten Couverte gleichzeitig eingefendeten Depositenheimes der Militärklasse in N. . . . .) erlegten fünfprozentigen Badium von . . . . . Gulden, bestehend aus . . . . . (Werthpapieren, Baarschaft, Urkunden etc.), welches dem Lieferungswerthe von . . . . . fl. . . . . kr. entspricht.

Das von der Handels- und Gewerbekammer ausgefertigte Leistungsfähigkeits-Zeugnis liegt bei.

N. am . . . . .  
N. N.  
(Eigenhändige Unterschrift des Offerenten sammt Angabe des Charakters.)

## Formulare zum Couvert des Offertes.

An  
das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium  
in  
Wien.

Offert des N. N. zur Lieferung von Messingkapseln sammt Anhängschnur zum Legitimationsblatte.

## Formulare zum Couvert des Badiums.

An  
das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium  
in  
Wien.

Depositenheime über . . . . . fl. in (Baarschaft, Werthpapieren, Urkunden) zum Offerte des N. N. für Messingkapseln sammt Anhängschnur zum Legitimationsblatte.

(86-3) Nr. 14546.

## Staats-Stipendien

für den Brauerkurs an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt „Francisco-Josephinum“ in Mödling.

Das k. k. Ackerbauministerium hat für den Brauerkurs, welcher auch im Jahre 1876 wieder am „Francisco-Josephinum“ in Mödling in der Zeit vom 15. März 1876 bis 15. Juli 1876 abgehalten wird, drei Stipendien von je einhundert fünfzig Gulden bewilliget.

Zur Aufnahme in den Brauerkurs, dessen Programm bei der Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling behoben werden kann, wird erfordert:

1. der Nachweis einer guten Volksschulbildung,
2. der Nachweis einer entsprechenden Verwendung in einer Brauerei durch mindestens sechs Monate.

Stipendisten sind von der Entrichtung des Lehrhonorars nicht befreit.

Die mit den angeführten Nachweisen versehenen, an das Ackerbauministerium zu richtenden Gesuche sind

bis 1. März 1876  
an die Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling zu überreichen.

Wien am 1. Jänner 1876.  
Vom k. k. Ackerbauministerium.

(161-1) Nr. 201. **Rechnungs-Assistentenstelle.**

Beim Rechnungsdepartement des k. k. Oberlandesgerichtes für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Rechnungs-Assistentenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorchriftsmäßig instruierten Competenzgesuche bis 15. Februar 1876 beim gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz am 11. Jänner 1876.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(82-2) Nr. 914. **Offert-Ausschreibung. \***

Die Lieferung und Anbringung der Brückenhölzer, dann die Lieferung und Herstellung der Bedielungen für sämtliche offene Objecte der Istrianer und Dalmatiner Linien soll im Offertwege vergeben werden.

Die approximativen Quantitäten sind:

- I. Für die Istrianer Linien: Divazza-Pola und Canfanaro-Novigno. Brückenhölzer aus Eichen- eventuell Lärchenholz 91 Cubik-Meter, Bedielungen aus Eichen- eventuell Lärchenholz 5 Centimeter stark 425 □Meter, dto. dto. 8 " " 250 " " II. Für die Dalmatiner Linien: Siberic-Spalato und Perkovit-Sebenico: Brückenhölzer aus Eichen- eventuell Lärchenholz 116 Cubik-Meter.

Die auf diese Offertverhandlung bezughabenden Bestimmungen und Zeichnungen können vom 5. Jänner an bei der k. k. Direction für Staats-Eisenbahnbauten in Wien I, Schottenring 25, und bei den k. k. Bau-Inspectoraten in Pisino und Spalato eingesehen werden.

Die Offerte sind spätestens bis 31. Jänner 1876

bei der k. k. Direction für Staats-Eisenbahnbauten in Wien portofrei einzureichen.

Wien am 5. Jänner 1876.

k. k. Direction für Staats-Eisenbahnbauten.

\*) Nachdruck ohne hieramtliche Aufforderung wird nicht honoriert.

(135-1) Nr. 236. **Gefundene Gegenstände.**

In den Waggons der Eisenbahnlinie Willach-Laibach sind in der Zeit vom 1. Oktober bis letzten Dezember 1875 folgende Gegenstände gefunden worden:

- 1 schwarzseidene Mappe, 1 schwarz-weißer Plaid, 1 Schachtel mit Tabak, 2 schwarze Filzhüte, 1 Kinderstrohhut, 1 Handtasche aus Schilf mit Victualien, 1 grüner baumwollener Regenschirm, 1 weißes Sacktuch, 1 Guttaperchamantel, 1 Geige sammt Bogen.

In den Waggons der Eisenbahnlinie Steinbrüch-Adelsberg sind in der Zeit vom 1. Oktober bis letzten Dezember 1875 folgende Gegenstände gefunden worden:

- 1 braun-seidener Regenschirm, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Umhängtuch, 1 Muff, 1 Degenstoch, 1 Regenschirm aus grüner Leinwand.

Hieramts erliegen nachbenannte in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1875 hierorts gefundene Gegenstände:

- 1 Paar Augengläser, eine Barschaft von 6 fl., 1 alter Stoduhr-Uhrkasten, 1 Portemonnaie mit 38 kr. und einem Pfandzettel, 1 Muff, darin ein weißes Sacktuch, 1 Bottich, 1 goldenes Medaillon größerer Gattung, 1 Wagensperrschraube, 1 Peitsche.

Eigentumsansprüche auf die genannten Gegenstände sind

innerhalb eines Jahres

vom Tage dieser Kundmachung an beim Stadtmagistrate Laibach geltend zu machen, widrigenfalls nach den Bestimmungen des allg. bürgerlichen Gesetzbuches § 392 darüber verfügt werden würde.

Stadtmagistrat Laibach

am 6. Jänner 1876.

**Anzeigebblatt.**

(4543-3) Nr. 12379. **Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Tomšič von Feistritz die mit dem Bescheide vom 10. August 1875, Zahl 8481, auf den 9. November 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Jakob Roic von Verbica Nr. 14 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Jablaniz sub Urb.-Nr. 182 vorkommenden Realität mit dem früheren Anhang auf den 4. Februar 1876, vormittags 9 Uhr übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 6ten November 1875.

(4518-2) Nr. 6341. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötzing wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Leopold Bontner von Mötzing die exec. Versteigerung der der Maria Krafoc von Draßl gehörigen, gerichtl. auf 1140 fl. geschätzten Realität Curr.Nr. 73 ad Herrschaft Mötzing bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 4. Februar, die zweite auf den 7. März und die dritte auf den 7. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Mötzing am 24. September 1875.

(48-2) Nr. 8242. **Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Alerars gegen Thomas, resp. Agnes Oblat von Oberlaibach wegen aus dem Rückstandsausweise vom 9. Mai 1874 schuldigen 18 fl. 39 kr. 6 W., in die Reassumierung der dritten exec. Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb.-Nr. 289, Rect.-Nr. 101, Post-Nr. 674 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 370 fl. 6 W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzung auf den

5. Februar 1876, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 17. Dezember 1875.

(91-2) Nr. 7217. **Reassumierung executiver Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Georg Grabrijan, in Vertretung des Hauptschuldfondes zu Wippach, wegen Einbringung der ihm aus dem Meistbotvertheilungsbescheide vom 15. Mai 1874, Zahl 1562, gebührenden Restforderung p. 664 fl. 20 kr. c. s. c. die Reassumierung der Relicitation der bei der exec. Feilbietungs-Tagsetzung vom 11. Juli 1873, Z. 2958, aus der Executionsmasse der Josef Cotič von Wippach von Herrn Michael Jonger aus Görz erstandenen Realität, nemlich der Wiese Fornaza sub fol. 297 ad Freisagilt Parz.-Nr. 1712/a und 1712/b und des Ackers sammt Wiesrain pri horstu pri logu Parz.Nr. 1021 sub tom. XVI,

pag. 170 ad Herrschaft Wippach in der Steuergemeinde Oberfeld bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsetzung auf den

4. Februar 1876,

um 9 Uhr vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Realitäten hiebei auch unter dem frühern Schätzwert oder Erstehungspreise hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 18ten Dezember 1875.

(4529-2) Nr. 7720. **Erinnerung**

an Josef Maurin von Unterwald Nr. 22, resp. dessen unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Josef Maurin von Unterwald Nr. 22, resp. dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Josef Latner von Unterwald Nr. 3 die Klage pcto. 30 fl. sammt Anhang eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

7. Februar 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 des Gesetzes vom 18ten Oktober 1845 angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Peter Perše von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 29. November 1875.

(74-2) Nr. 6527. **Exec. Besitzrechte und Fahrnisse-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Blasche von Waisach, durch Dr. Menzinger, die exec. Versteigerung der dem Georg Marove von Kamnit gehörigen, gerichtl. auf 1000 fl. geschätzten Rechte zum Besitze der ad Gut Höllein sub Urb.-Nr. 337 vorkommenden Kirschenrealität zu Kamnit Ps.-Nr. 1 sammt Mahlmühle

und der auf 7 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse pcto. schuldiger 162 fl. 50 kr. 6 W. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 7. Februar, die zweite auf den 11. März und die dritte auf den

22. April 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Besitzrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden. Zur Vornahme der Feilbietung der Fahrnisse aber werden die zwei Tagsetzungen auf den

- 22. Jänner und auf den 5. Februar 1876, und zwar in loco Kamnit, vormittags 9 Uhr, angeordnet.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 29. November 1875.

(4490-3) Nr. 7411. **Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Barthol Antončič von Berthit gegen Jernst Turl von Laas, pcto. 236 fl. die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 6. Juni l. J., Z. 4547, einstweilen sistierten dritten exec. Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Stadtgilt Laas sub Urb.-Nr. 16 und 193 vorkommenden Realitäten mit dem früheren Bescheide anhang bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den

- 3. Februar 1876, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Laas am 14ten September 1875.

(150-2) Nr. 331.

### Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Lukas Schumi, Schneidermeister in Laibach.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des Lukas Schumi, Schneidermeister in Laibach, bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Herr Franz Hocevar zum Concurscommissär und der Advokat Dr. Anton Pfeifferer zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

31. Jänner 1876, vormittags 9 Uhr, beim k. k. Landesgerichte in Laibach im Amtsfize des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

29. Februar 1876 bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung, zur Vermeidung der in derselben angebrohten Rechtsnachtheile, zur Anmeldung und in der hiemit auf den

13. März 1875 vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungs-Tagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

K. k. Landesgericht Laibach am 15. Jänner 1876.

(102-3) Nr. 24541.

### Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kundgemacht:

Es habe Anton Sluga von Griniz, durch Herrn Dr. Steiner, wider Lorenz Sellan, rüchlich dessen unbekannte Erben und Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf den Waldanteil Esnovec Parz.-Nr. 749 und 750 sub Nr. 1135 ad Magistrat Laibach Einl.-Nr. 453. Steuergemeinde Oberschischka insolge Erbschaft, eingebracht, worüber die Tagfahrt auf den

25. Jänner 1876, vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist, und es sei für letztere Herr Dr. Ahačič in Laibach als curator ad actum bestellt und diesem der Klagebescheid zugesertigt worden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Dezember 1875.

(4489-2) Nr. 8563.

### Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben.

Es sei in der Executionsfache des Josef Wolf von Altenmarkt als Cessionär des Johanna Preuz von Uebel gegen Franz Drobnic von Grofoblat peto. 24 fl. sammt Anhang die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 3. März 1873, Z. 1046 auf den 26. Juni 1873 angeordnet gewesenen, sohin aber mit dem Reassumierungsrechte suspendierten dritten exec. Feilbietung der dem Franz Drobnic gehörigen Realität Urb.-Nr. 4 ad Grundbuch Nadlišet im Schätzungswerte von 1359 fl bewilliget und es wird zu deren Vornahme die Tagfahrt auf den

4. Februar 1876, vormittags 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem früheren Anhange angeordnet. K. k. Bezirksgericht Laas am 23ten Oktober 1875.

(4501-2) Nr. 5469.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Franz von Stermez die exec. Versteigerung der dem Josef Zalsche von Raschiza gehörigen, gerichtlich auf 3887 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Auersperg sub Urb.-Nr. 396 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

5. Februar, die zweite auf den 4. März und die dritte auf den 8. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsfokale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Großlaschiz am 27. Oktober 1875.

(4500-3) Nr. 5813.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handelsfirma Seidl & Prosinag in Wien, durch Dr. Sajovic in Laibach, die exec. Versteigerung der dem Josef Zalkič von Podgorica gehörigen, gerichtlich auf 4450 fl. geschätzten, im Grundbuche Weissenstein sub fol. II, Ein.-Nr. 106 und 109, Urb.-Nr. 29/6 und 7, Ref.-Nr. 17/6 und 7, vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

3. Februar, die zweite auf den 4. März und die dritte auf den 8. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtsfokale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz am 22. Oktober 1875.

(100-3) Nr. 20879.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Zapel, durch Dr. Ahačič, die dritte exec. Versteigerung der dem Johann Primc von Istavas gehörigen, gerichtlich auf 160 fl. geschätzten Realität Dom.-Nr. 17, Einl.-Nr. 605 ad Sonnegg bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagfahrt auf den

22. Jänner 1876, vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1875.

(101-3) Nr. 23514.

### Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Zupančič von Goltein zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsbescheide vom 8. Mai 1874, Z. 8466, per 110 fl. sammt Spesz. Zinsen seit 3. Mai 1874, der Kosten per 8 fl. 39 kr. und der Executionskosten die exec. Feilbietung der dem Anton Bresovar aus dem wit Josef Seme von Ripče Nr. 6 geschlossenen Kaufvertrage vom 6. November 1867 mit ein Theil der zu ihm Josef Seme gehörigen, im Grundbuche Lichtenberg-Podgoric sub Post-Nr. 17 vorkommenden Realität gehörigen Hochwaldparzelle Nr. 654, im Flächenmaße von 3 Joch 369 □ Rst. zu stehenden, executive gepfändeten und gerichtlich mit 300 fl. bewertheten Besitz- und Eigenthumsrechte bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den

22. Jänner und 5. Februar 1876,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß obige Besitz- und Eigenthumsrechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. November 1875.

(104-2) Nr. 21512.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Rudolf Trage als Erbe und Rechtsnachfolger der Frau Theresia Memmon, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Mathias Suhadolc von Dobrova gehörigen, gerichtlich auf 1190 fl. geschätzten Realität tom. II, Urb.-Nr. 10/a, fol. 41 ad Thurn a/d Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner, die zweite auf den 1. März und die dritte auf den 1. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1875.

(111-3) Nr. 14251.

### Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache der Kirche St. Petri, durch den Nachhaber Herrn Franz Beniger von Dornegg, gegen Maria Barbis von Topole Nr. 28, peto. 106 fl. 40 kr. mit Bescheide vom 8. August 1875 auf den 24. Dezember 1875 angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zur dritten Feilbietung am

26. Jänner 1876 geschritten werden wird. K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24ten Dezember 1875.

(112-3) Nr. 14252.

### Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache des Herrn Josef Domladis von Feistritz gegen Anton Tomšič von dort, peto. 200 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 21. August 1875, Z. 9117, auf den 24. Dezember 1875 angeordneten zweiten Realfeilbietungs-Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

26. Jänner 1876 zur dritten Feilbietung geschritten werden wird. K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24ten Dezember 1875.

(98-3) Nr. 25637.

### Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kundgemacht:

Es sei in der Executionsfache des And. Mehle von Udje gegen Maria Zitnik von Gradisce, peto. 14 fl. sammt Anhang die mit dem Bescheid vom 24. September 1875, Z. 18729, und 11. November 1875, Z. 22429, auf den 15. Dezember angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der auf der Realität des Anton Zitnik sub Urb.-Nr. 392/d, tom. VI, fol. 16 und Urb.-Nr. 390, Ref.-Nr. 159, tom. I, fol. 26 ad Auersperg auf Grund des Ehevertrages vom 1. Februar 1871 versicherten Heiratsguts-Forderung per 430 fl. der Maria Zitnik, geb. Černagoj, auf den

22. Jänner 1876 mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Dezember 1875.

(103-3) Nr. 21614.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Lenarčič, durch Dr. Mosch, die executive Versteigerung der dem Jakob Strumbelj von Untergolo gehörigen, gerichtlich auf 2817 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Sonnegg, sub Einl.-Nr. 434 vorkommenden, mit dem exec. Pfandrechte belegten Realität, peto. 43 fl. 27 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner, die zweite auf den 1. März und die dritte auf den 1. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1875.

# Grosser (143) 1 Bauplatz

in der Nähe des hiesigen Südbahnhofes wird als ganzer Complex oder parzellenweise zu den annehmbarsten Bedingungen verkauft. Näheres im Annoncen-Bureau Fürstenhof 206).

Bei Klein & Kovac in Laibach ist erschienen:

## Tabelle

zur Erhebung des Inhaltes voller Fässer

jeder Grösse nach Liter mit dem Meter (ohne Visirstab), nebst

Perzenten- und Inhalts-Zeiger, womit der Inhalt nicht voller Fässer jeder Grösse mit oder ohne jede Rechnung erhoben wird, (160) 3-1

von J. Vilhar.

Preis sammt Postversendung 40 Kreuzer.

## Neue Masse u. Gewichte

zu billigen Preisen in der Eisenhandlung des Albin Slitscher,

Laibach, Wienerstrasse 64.

(52) 10-5

**Losagenten**

Tüchtige und solide

oder hierzu sich eignende Persönlichkeiten werden für alle bedeutenderen Orte von einem älteren, bestrenommierten Bankhause zum Verkaufe von Losen und Staatspapieren gegen Ratenzahlungen unter sehr günstigen Bedingungen sofort angestellt. — Offerte an das Bankhaus B. Kramer, Prag. (116) 2-2

Specialarzt,  
Universitäts-Professor a. h.  
**Dr. Bisenz,**  
Wien, Stadt, Franzens-Ring 22.  
heilt gründlich ohne Verunstaltung  
die geschwächte Manneskraft  
(Impotenz) sowie alle  
geheime u. Hautkrankheiten.  
Ordination täglich von 11-4 Uhr.  
Auch wird durch Correspondenz  
behandelt und werden die  
Arzneien besorgt.  
Eben da selbst ist zu haben das  
Büchlein (5. Auflage):  
Die geschwächte Manneskraft  
deren Ursachen und Heilung  
von Dr. Bisenz. Preis 2. fl. 5. B.

## Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. (1) 104-5

Gegen Diphtheritis, diphtheritische Halsentzündung, Croup!

## Salicilische Zelteln

von Johann Prodram, Apotheker und Chemiker in Fiume, belohnt mit der Medaille I. Klasse für seine chemischen und pharmaceutischen Erzeugnisse.

Diese Zelteln, von salicilischer Säure wurden von den bedeutendsten medicinischen Capacitäten, sei es als präservatives oder als curatives Mittel bei Diphtheritis, diphtheritischen Halsentzündungen, chronischem Magenkatarrh, Diarrhöen, Durchfall und bei allen jenen Krankheiten, welche die Einführung mikroskopischer Organismen in das Blut voraussetzen lassen, mit dem besten Erfolge angewendet.

Den p. t. Herren Aerzten, welchen die Heilung dieser furchtbarsten aller Krankheiten an ihrem Sitze am Halschlund in den meisten Fällen durch die Widerstandigkeit der Kranken Kinder zur Unmöglichkeit wird, ist durch diese Zelteln ein süssliches Geschmack, ein leichtes und sicheres Mittel an die Hand gegeben, dieses Uebel, welches so plötzlich bei der geringsten Verspätung einen tödlichen Ausgang nimmt, auf ebenso leichte und sichere Art zu bewältigen.

Diese Zelteln werden daher allen Familien zum Schutze ihrer Kinder vor dieser bis nun in den meisten Fällen letalen Krankheit anempfohlen und sollen dieselben stets vorräthig und bereit gehalten werden. Allen Schachteln, welche mit Postnachnahme, jedoch nicht unter sechs Stück versendet werden, ist eine Beschreibung für die Anwendung der Zelteln beigegeben, und kosten dieselben 50 kr.

Haupt-Depot bei dem Erfinder Apotheker G. Prodram in Fiume, in Laibach bei G. Piccoli, Wienerstrasse. (3726) 30-25

**Neuestes!**  
**Photographien in natürlicher Gesichtsfarbe.**  
Die Farbe ist impregniert und unverwischbar. Dieselben werden nur in meinem Atelier um denselben Preis wie die gewöhnlichen Photographien angefertigt, und zwar:  
Das Dugend Brustbilder . . . 5 fl. Ganze Figur . . . . . 4 fl.  
Indem ich noch zu bemerken mir erlaube, daß diese neue Erfindung allgemeine Anerkennung findet, empfehle ich mein Atelier den hohen Herrschaften und p. t. Publikum zum geneigten Besuche. Hochachtungsvoll  
**Julius Müller,**  
Photograph, Franziskanergasse Nr. 11,  
hinter der Franziskanerkirche  
(4318) 10-10

## Eisen-Jodür-haltiges Dorsch-Leberthran-Oel

zubereitet von  
**Gabriel Piccoli,**  
Chemiker und Apotheker in Laibach.  
35 Gramm Leberthran-Oel enthalten 14 Centigramm Eisen-Jodür (Protojoduretum ferri).  
Ich werde nicht die Wirkungskraft des Eisen-Jodür beschreiben, denn dieselbe ist allzu bekannt und wird in der Arzneikunde fast allgemein angewendet.  
Diese Wirkungskraft wird aber eine bedeutendere, wenn dieselbe mit dem Leberthran-Oel verbunden wird, und insbesondere wirksam in allen jenen Fällen, in welchen der geschwächte Nahrungsthätigkeit rasch geholfen werden soll, wo dem Blutumlaufe eine grössere Quantität jener Elemente beigebracht werden muss, welche das Blut reinigen und dadurch die Athmungsorgane zu einer grösseren Thätigkeit bringen, demzufolge zur Erzeugung einer gesünderen Blutmasse wirken.  
Ich kann es deshalb wärmstens anempfehlen als das beste Mittel gegen Skrofeln, Rhachitis chronische Hautausschläge, Lungenkatarrh und Lungentuberculose.  
**Gebrauchsanweisung.** Von dem Leberthran-Oel wird man 10 Gramm dreimal des Tages nehmen oder nach ärztlicher Vorschrift.  
Preis einer Flasche 1 fl. österr. Währ.  
Um Fälschungen zu vermeiden, wird jede Flasche meinen Namen im Glase eingepreßt haben.  
(4128) 18-13

**Zum Carneval 1876!**

Salonanzug, Jaquet, Hose und Gilet . . . . .	von fl. 25.- bis fl. 40.-
Salonjaquet mit Clothfutter . . . . .	„ „ 14.- „ 20.-
Salonrock, zweireihig, mit Seide- oder Clothfutter . . . . .	„ „ 26.- „ 35.-
Frack mit Seide- oder Clothfutter . . . . .	„ „ 18.- „ 32.-
Doskinghosen . . . . .	„ „ 8.- „ 12.-
Gilets, weiss und schwarz . . . . .	„ „ 5.- „ 6.-

in elegantester Façon und grösster Auswahl empfiehlt

**M. Neumann's**  
**Herren-Bekleidungs-Etablissement**

Agram, Jelačić-Platz.	Laibach, Luckmann'sches Haus.	Fiume, Corso.
-----------------------	-------------------------------	---------------

Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme effectuiert, nicht Conveniendes anstandslos umgetauscht.  
(96) 6-2

(4491-2) Nr. 6210.  
**Relicitation.**  
Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:  
Es sei über Ansuchen des Herrn Martin Schweiger von Altenmarkt peto. 40 fl. E. M. sammt Anhang die Relicitation der dem Johann Pirnat als Cessionär der Katharina Cerha von Zales gehörigen und gerichtlich auf 820 fl. E. M. bewerteten Realität Urb.-Nr. 200/192, Ref.-Nr. 442 ad Herrschaft Radlitz ob nicht erfüllten Licitationsbedingungen bewilliget und wird zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den  
7. Februar 1876,  
vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.  
k. k. Bezirksgericht Laas am 4ten August 1875

(4547-2) Nr. 12265  
**Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**  
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Feistritz nom. des hohen Aerrars die mit dem Bescheide vom 21. Februar 1875, Z. 1864 auf den 16. Juli 1875 angeordnet gewesene jedoch unterbliebene dritte exec. Feilbietung der dem Franz Gorb von Untersemon Nr. 42 gehörigen im Grundbuche ad Gut Seimonhof sub Urb.-Nr. 12 vorkommenden Realität peto. 125 fl. 78 kr. c. s. c. im Reassumierungswege auf den  
4. Februar 1876,  
vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Beisatze angeordnet worden.  
k. k. Bezirksgericht Feistritz am 5ten November 1875.

Eine Colportage-Verlagsbuchhandlung sucht zur Gründung von Filialen gegen Einkommen von 1200 bis 2000 Thaler geeignete Vertreter, welche bis zu 800 Thaler cautionsfähig sind. Specielle Branchen-Kenntnis nicht erforderlich. Franco-Offerten sub F. 679 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. Main. (153) 2-2

(64-2) Nr. 9312.

## Executive Fabrisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gegeben:  
Es sei über Ansuchen des Franz Zelouschek in Fiume, durch Advocaten Brolich, die exec. Feilbietung des dem Kunstreiter-Director Derffin gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 200 fl. geschätzten Kunstreitercircus bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den  
31. Jänner,  
die zweite auf den  
14. Februar  
und die dritte auf den  
6. März 1876,  
jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags in Laibach, im Hause des Herrn Debeuz, Gradischavorstadt, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.  
k. k. Landesgericht Laibach am  
18. Dezember 1875.  
(4394-3) Nr. 8137.

## Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Paul Kerze von Gora.  
Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird demselben hiemit erinnert, daß ihm zur Empfangnahme der für ihn bestimmten Realfeilbietungsrubrik mit Bescheide vom 30. Oktober 1875, Z. 5328, betreffend die exec. Feilbietung der dem Mathias Oberstar gehörigen Realität Urb.-Nr. 647 ad Herrschaft Reifnitz Stefan Knauß von Gora als curator ad actum bestellt, decretiert und ihm obige Rubrik zugestellt wurde.  
k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 15ten Dezember 1875.  
(120-2) Nr. 5-20.

## Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht.  
Es habe in der Rechtsache des Herrn Bernhard Dolenc von Bräwald gegen Herrn Ludwig Dolenc, k. k. Postmeister in Triest peto. 59 fl. und 235 fl. c. s. c. den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern des im Laufe des Prozesses verstorbenen Geklagten den Herrn Eduard Dolenc, prov. Postmeister in Triest, zum Curator auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt, welchem das geschäpste Contumazurtheil und die weiteren Erledigungen zugestellt werden.  
Die Erben des Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie dem Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder einen anderen Sachwalter zu bestellen haben, widrigenfalls sie die aus der Veräumung entstehenden Folgen selbst beizumüssen haben werden.  
k. k. Bezirksgericht Senofetsch am  
26. Dezember 1875.